

Vorlagennummer: FB 01/0586/WP18
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 01.10.2024

Zukunftsprozess Innenstadt morgen - Beschluss zum Ende der Phase 1 mit "Innenstadt-Charta"

Vorlageart: Entscheidungsvorlage
Federführende Dienststelle: FB 01 - Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung
Beteiligte Dienststellen:
Verfasst von: Dez. I / FB 01/300

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
09.10.2024	Hauptausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Der Hauptausschuss nimmt den Sachbericht zur 1. Phase des Zukunftsprozesses Innenstadt morgen zustimmend zur Kenntnis.
2. Der Hauptausschuss beschließt den Abschluss der Phase 1, verbunden mit dem Auftrag an die Verwaltung, für die in der Innenstadt-Charta genannten Ziele geeignete Maßnahmen zu erarbeiten.

Finanzielle Auswirkungen:

	JA	NEIN	
		x	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieben er Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieben er Ansatz 20xx ff.	Gesamtbedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieben er Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieben er Ansatz 20xx ff.	Folge-kosten (alt)	Folge-kosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Keine

Klimarelevanz:

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			x

Der Effekt auf die CO2-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			x

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

- vollständig
- überwiegend (50% - 99%)
- teilweise (1% - 49 %)
- nicht
- nicht bekannt

Erläuterungen:

Anlass

Der Zukunftsprozess Innenstadt morgen ist als Folge von Anträgen nahezu aller Fraktionen im Rat der Stadt Aachen initiiert worden, die darauf abzielten, das Thema Innenstadtentwicklung stärker vernetzt, interdisziplinär und ganzheitlich zu betrachten sowie integrierte Lösungsstrategien zu entwickeln: Zu nennen sind hier beispielsweise die Anträge 431/17 der Fraktion DIE LINKE, der Antrag 448/17 der Fraktion DIE GRÜNEN sowie ein umfassendes Antragspaket zur Innenstadt der Fraktionen CDU und SPD (Anträge: 455/17, 456/17, 457/17 und 458/17), die somit wegbereitend waren für die Einrichtung eines Citymanagements für die Stadt Aachen mit dem Auftrag zur Initiierung eines integrierten Zukunftsprozesses für die Innenstadt – diesem Auftrag wurde mit der Initiierung des Zukunftsprozesses Innenstadt morgen nachgekommen.

Ergebnis der genannten Anträge war zunächst ein „Konzept Citymanagement“, in dem die Struktur des Zukunftsprozesses mit dem dazugehörigen Leitbildprozess, der Bündelungs- und Kommunikationsfunktion sowie der Einrichtung von Abstimmungsgremien vorgezeichnet wurde. Erstmals wurde das Konzept am 27.03.2019 im Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft und in der Folge auch am 09.05.2019 im Planungsausschuss mit der Vorlage FB 02/0159/WP17 eingebracht. Dieses wurde in der Folge mit einer ergänzenden „Roadmap“ in Form der Vorlage „Citymanagement Aachen“ (FB 02/0165/WP17) im Juni 2019 durch die genannten Ausschüsse beschlossen und die Verwaltung beauftragt, die notwendigen Schritte zur Organisation und Umsetzung des Konzeptes und somit zum Aufbau eines Zukunftsprozesses für die Innenstadt einzuleiten.

Zahlreiche Vorlagen und Berichte zu Anträgen mit Innenstadtbezug nahezu sämtlicher Fraktionen wurden parallel hierzu erstellt und beraten. Zu nennen ist hier beispielsweise der fortgeschriebene „Sachstandsbericht Innenstadtentwicklung“ (FB01/0253/WP18), die Vorlage zur „Ermöglichungskultur Innenstadt“ (FB 01/0279/WP18) auf Antrag der SPD-Fraktion wie auch die „Bilanz Ermöglichungskultur Innenstadt“ (FB 01/0425/WP18) als Folge eines gemeinsamen Tagesordnungsantrages der Fraktionen von GRÜNE und SPD, die einen guten Überblick auf die aktuellen Herausforderungen, Fortschritte und Lösungsansätze für die Aachener Innenstadt und den laufenden Wandelprozess im Rahmen des Zukunftsprozesses Innenstadt morgen geben.

Ziele

Die Phase 1 des „Zukunftsprozesses Innenstadt morgen“ wurde Mitte 2022 begonnen und Ende 2023 abgeschlossen. Ziel der ersten Phase war es, unter dem Titel „Zukunftsprozess Innenstadt morgen“ die **Basis für eine Plattform zu schaffen**, die die große Linie in der Vielzahl der **Planungen, Aktivitäten und Projekte sichtbar macht, zur Teilhabe einlädt** und eine **Vision für die Zukunft der Innenstadt erzeugt**.

Insgesamt versteht sich Innenstadt morgen als zusammenführende Plattform aller laufenden Innenstadtprojekte, zu denen große wie auch kleine Maßnahmen, wie zum Beispiel die Umgestaltung des Theaterplatzes, die innerstädtische **Belebung durch die Fonds** „Guten Abend, Aachen“ oder „Einzelhandel, Gastronomie und Handwerk stärken“ sowie die **Maßnahmen der Taskforce Innenstadt morgen** gehören.

Mit der ersten Phase des Zukunftsprozesses sollte, neben der Zusammenführung der Innenstadtprojekte innerhalb des Innenstadtmorgens als verstärkende Plattform, ein **gemeinschaftlicher Diskurs** über die Zukunft der Innenstadt angestoßen werden. Wesentlicher Kern dieses Diskurses waren dabei fünf Werkstätten, an denen Politik, Verwaltung, Hochschulen, Handel, Gastronomie, Kultur und Stadtgesellschaft teilgenommen haben.

Dabei wurde die **„Aachener Innenstadt Charta“** mit wesentlichen Leitideen und Kernbotschaften zur Entwicklung der Aachener Innenstadt gemeinschaftlich erarbeitet:

Kurzfassung der Charta

(Langfassung ab Seite 29 in der beigefügten Dokumentation zur ersten Phase sowie unter <https://innenstadt-morgen.de/innenstadt-charta>)

Aachen ist gerecht!

Die Aachener Innenstadt ist für alle da: Gleichberechtigung, Partizipation und ein respektvolles Miteinander machen die Innenstadt zu einem gemeinschaftlichen Ort. Alle Aachener*innen können an der Entwicklung teilhaben und sich einbringen. Unterschiedliche Interessen werden gehört und fair verhandelt.

1. Wir fördern lokale Identität und ein Wir-Gefühl.
2. Wir schaffen bezahlbare Wohn-, Lebens- und Arbeitsorte.
3. Wir stärken soziales Miteinander an Ort und Stelle.
4. Wir sind für alle gut erreichbar.

Aachen ist vielfältig!

Die Vielfalt der Aachener Innenstadt entsteht durch eine neue Nutzungsvielfalt und die geschickte Vernetzung von Ideen, Projekten, neu zu entdeckenden Orten und bestehenden Besonderheiten sowie durch die Begabungen diverser Stadtgestalter*innen. Lebendige Orte, Lösungen für Zwischennutzungen, nicht kommerzielle Räume, Schnittstellen zwischen Kultur, Bildung, Wissenschaft und Einzelhandel bringen Abwechslung in das Zentrum, schaffen neue Erlebnisse, Entdeckungen und machen Lust auf die Innenstadt.

5. Wir ermöglichen neue Nutzungen und kreative Ideen.
6. Wir stärken lokalen Einzelhandel und Eigeninitiative.
7. Wir gewinnen Jugend, Bildung, Wissenschaft und Kreativität als Impulsgeber*innen.

Aachen ist mutig!

Klima, Mobilität, Strukturwandel: Die Transformation der Aachener Innenstadt erfordert engagierten Dialog, planvolles Handeln und Mut, um neue Wege zu gehen und aktiv zu gestalten. So entstehen neue Verknüpfungen, bestehende Qualitäten werden gestärkt und Leitplanken für künftige Entwicklungen gesetzt.

8. Wir etablieren eine Kultur des Möglichmachens.
9. Wir gestalten grüner, klimagerechter und gesünder.
10. Wir schaffen neue Aufenthaltsqualitäten.

Aufbereitung / Dokumentation der Prozessschritte und Ergebnisse

Am 06.09. und 13.09.2023 berichtete das Citymanagement mit einem Sachstand zum Zukunftsprozess Innenstadtmorgen in der Politik (B0 und Hauptausschuss, FB 01/0384/WP18). In diesem Sachbericht wurden die Prozessschritte der ersten Leistungsphase und die „Aachener Innenstadt Charta“ ausführlich dargestellt. Ergänzend zu dem am 13.09.2023 im Hauptausschuss eingereichten Sachbericht befindet sich im Anhang dieser Vorlage die nun erarbeitete Gesamtdokumentation zur ersten Phase von 2022 bis 2023, in der die einzelnen genannten Prozessschritte (Durchführung Werkstätten; Initiierung Fonds; Erarbeitung Charta; Aufbau analoger und digitaler Beteiligungsformate; Etablierung der Taskforce Innenstadtmorgen) detailliert abgebildet sind (siehe Anlage).

Da die erste Leistungsphase mit den in der Dokumentation beschriebenen Formaten und den formulierten Zielen der „Aachener Innenstadt Charta“ abgeschlossen ist, kann in einer zweiten Phase des Prozesses hierauf aufgebaut werden, um weiter eine positive Entwicklung der Aachener Innenstadt zu unterstützen

Anlage/n:

- 1 - Anhang_Innenstadtmorgen_Dokumentation der ersten Phase 2022-2023 (öffentlich)

Innenstadt- morgen

Dokumentation zur ersten
Phase 2022 – 2023

Vorwort

Liebe Aachener*innen,

unsere Innenstadt bietet so viel Potenzial: Sie ist Besuchermagnet, touristisches Zentrum, ein Ort zum Einkaufen und für viele Menschen auch Wohnort und somit ein Zuhause. Wie viele deutsche Stadtzentren befindet sich die Aachener Innenstadt in einem grundlegenden Wandel. Es ist ein Wandel, der für alle spürbar ist und der von uns gemeinsam gestaltet werden kann. Nur zusammen gelingt es, unsere Innenstadt so zu transformieren, dass sie für alle Aachener*innen und unsere Gäste weiter ein Lieblingsort bleibt oder es wieder wird: eine lebendige, vielfältige und zukunftsfähige Innenstadt.

Um dieser Herausforderung zu begegnen und den Wandel aktiv mit den Aachener Bürger*innen zu gestalten, haben wir den Zukunftsprozess Innenstadtmorgen angestoßen. Über Beteiligungsformate haben wir dazu eingeladen, Leitideen und Ziele für die weitere Entwicklung der Innenstadt zu entwerfen. Herausgekommen ist die Innenstadt Charta. Sie zeigt eine gemeinschaftlich entwickelte Haltung zu bedeutenden Themen und zu neuen Chancen der Veränderung – ein Aachener Bekenntnis zu einer Vision für die Innenstadt von morgen, an der wir alle zusammenarbeiten. Um die Situation heute schon spürbar zu verbessern, setzen wir in den Fokusräumen Großköln- und Adalbertstraße kreative und experimentelle Maßnahmen um, wie z. B. mobile Bäume, temporäre Möblierungen und Streetart an Bauzäunen. So testet die Taskforce Innenstadtmorgen neue Ansätze in den Fußgängerzonen auf ihre Akzeptanz und entwickelt die Innenstadt weiter. Mit dem Innenstadtmorgen Festival belebten wir im Sommer 2023 über sechs Wochen lang das Stadtzentrum mit vielen engagierten Stadtmacher*innen. Das bunte Programm an wechselnden Orten bestand aus über 150 Veranstaltungen wie Stadtfesten, Straßenaktionen, Führungen und Kultur für Groß und Klein.

Mit dem langjährig angelegten Zukunftsprozess Innenstadtmorgen geben wir den unterschiedlichen Kräften, Projekten und Menschen, die die Innenstadt voranbringen, Sichtbarkeit. Eine Onlinepräsenz zeigt die unterschiedlichen Maßnahmen, mit denen wir gemeinsam an der Stadtmitte und

ihrer Zukunft arbeiten. In einer nächsten Phase werden wir Zukunftsbilder und Entwicklungsszenarien entwerfen sowie die Charta konkretisieren, indem wir Maßnahmen ableiten und ein Aktionsprogramm im Dialog mit der Stadtgesellschaft entwickeln.

Diese Dokumentation ist eine Einladung an Sie, unseren bisherigen Schritten im Rahmen unseres Zukunftsprozesses zu folgen. Wir freuen uns, wenn Sie an der Veränderung unserer Innenstadt mitwirken. Gerne können andere Kommunen aus unseren Erfahrungen und Ideen profitieren und Impulse für sich herausziehen.

Auf die Aachener Stadtgesellschaft ist Verlass. Ich danke herzlich allen beteiligten Bürger*innen und Vertreter*innen aus Wirtschaft, Hochschule, Kultur, Politik und Verwaltung, die sich in dieser Startphase einbrachten.

Gemeinsam für die Innenstadt von morgen. Machen Sie mit!

Herzlichst



Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin für Aachen



© Stadt Aachen / Andreas Steindl

Sibylle Keupen,
Oberbürgermeisterin für Aachen

Innenstadt- morgen Mitmischen!

Gemeinsam für die
Innenstadt von morgen



innenstadt-morgen.de



„Innenstadtmorgen ist die Summe der guten Dinge und Menschen, die die Innenstadt durch ihr Wirken und Tun nach vorne bringen.“

Kai Hennes, Stadt Aachen Citymanagement

Wie steht es um die Innenstadt? Einführung

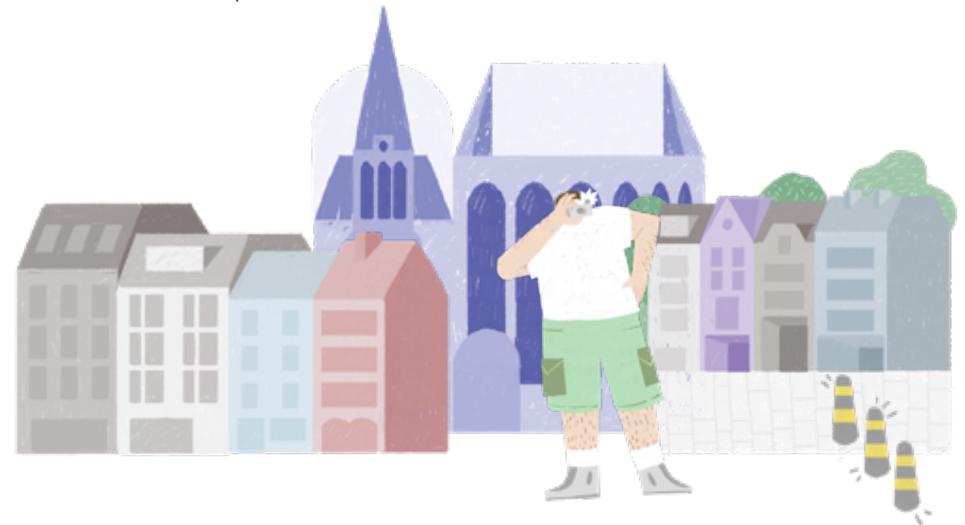
„Es gibt viele Menschen, die Aachen aktiv und innovativ gestalten, wir müssen es nur noch schaffen, den Rest der Stadt zu begeistern!“

Axel Jansen, Bleiberger Fabrik

Der Status Quo

Unsere Innenstädte befinden sich fortlaufend im Wandel. Auch die Aachener Innenstadt steht vor stetigen Herausforderungen. Sie ist Besuchermagnet, touristisches Zentrum, Einkaufszentrum und Aufenthaltsort für viele Aachener*innen. Durch ein geändertes Konsum-, Freizeit-, und Mobilitätsverhalten befindet sie sich gleichzeitig – wie alle anderen deutschen Großstädte auch, in einem grundlegenden Wandel. Dieser ist für jede und jeden spürbar. Über Jahrzehnte setzten viele Zentren vor allem auf den Ausbau und die Sicherung der Standortbedingungen für den Handel und die autogerechte Stadt. Doch die Vorzeichen für die Innenstadtentwicklung ändern sich. Neue Technologien, Krisen, ein neues Konsumverhalten und der Klimawandel beschäftigen uns und beeinflussen unser Handeln neu. Das Bedürfnis nach neuen Funktionen in den Innenstädten wächst. Das Arbeiten von Zuhause, der Einkauf mit dem Rad oder zu Fuß, Online Shopping – all diese Neuerungen bedürfen besonderer Rücksicht in der Innenstadtentwicklung und verlangen den Zentren der Zukunft mehr ab als zuvor. Der Aachener Einzelhandel hat in den vergangenen Jahrzehnten diesen Wandel zu spüren bekommen.

Daraus folgte eine Zunahme an leer stehenden Ladenflächen und Lokalen. Das Wegbrechen traditioneller Zentrumsnutzungen, wie große Warenhäuser, Bankfilialen oder Teile des Einzelhandels macht es notwendig, dass Nutzungen zukünftig vielseitiger gedacht und geplant werden müssen. Viele Kernstädte werden als Orte für neue Wohnformen, kulturellen Austausch und urbane Produktion, als Quartiere der kurzen Wege und der guten Anbindung mit exzellenter Versorgung wiederentdeckt. Aachen steht vor der Herausforderung, auf die beschriebenen Veränderungen der Innenstadt zu reagieren und diesen Wandel aktiv mitzugestalten. Dazu gehört das Ausloten, wie die Weichen für die Zukunft gestellt werden müssen. Das Ziel ist, die Innenstadt als lebendigen Ort für die Stadtgesellschaft und das Gemeinwohl zu entwickeln. Nachfolgend werden Stärken, Schwächen, Chancen und Herausforderungen in fünf Themenbereichen umrissen, die für die Aachener Innenstadt von besonderem Interesse sind.



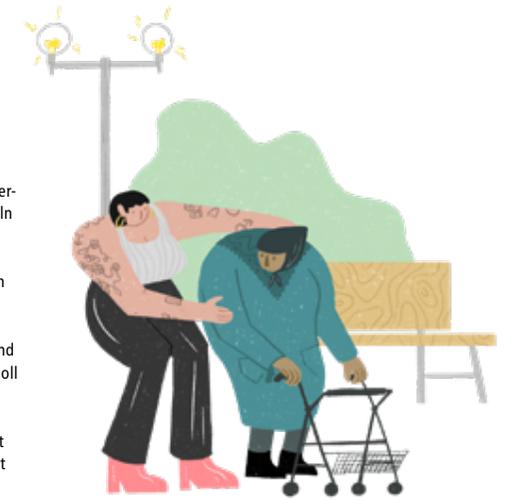
Wirtschaft und Tourismus

Aachen lebt vom Tourismus. Handel, Handwerk und Gastronomie sind wichtige wirtschaftliche Bausteine und weiterhin zentral für die Innenstadt von morgen. Die Konkurrenz des Onlinehandels ist groß, deshalb müssen neben den bestehenden auch neue Konzepte für Läden entwickelt werden. Leerstände und daraus resultierende negative Effekte für ganze Straßenzüge sind ein zentrales Thema der Innenstadt. Diesen Entwicklungen gilt es konsequent entgegenzuwirken. Dabei liegt der Fokus auch auf alternativen Konzepten zum klassischen Handel und neuen Nutzungsideen für Leerstände. Die Themen Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit und Tourismus erfahren unter diesem Themenfeld ebenfalls eine genauso vertiefende Betrachtung wie die Förderung von Interessensgemeinschaften und die Belebung der Innenstadt durch kulturelle Angebote sowie Spiel- und Treffpunkte für Kinder und Jugendliche. Wichtig ist, die städtischen Förder- und Unterstützungsangebote auszubauen und so die Gewerbetreibenden durch die herausfordernde Lage des strukturellen Wandels zu begleiten.



Soziales Zusammenleben, Wohnen und Sicherheit

In der Innenstadt halten sich viele verschiedene Menschen aus allen Generationen auf – von Kindern, über Studierende bis zu Senior*innen. Viele Menschen wohnen und arbeiten dort. Das macht die Innenstadt weltoffen, bunt und lebendig. Für ein sicheres Zusammenleben ist der Respekt füreinander und für die Regeln des Zusammenlebens notwendig. Grundvoraussetzung, um sich wohlfühlen, ist ein Gefühl von Sicherheit und Vertrauen in die Umgebung. Deshalb ist es wichtig, Verbindungen und Austausch unter den Menschen zu fördern und auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Gemeinschaften und Nachbarschaften sollen gefördert werden. Viele verschiedenartige Wohnprojekte, z. B. von jung und alt, werden in Aachen erprobt. Fragen wie: „In welchem Maße soll und kann gewerblicher Leerstand zu Wohnraum werden?“, sind Fragen, die an Bedeutung gewinnen. Mit guten Sicherheitskonzepten, die auch weiter ausgebaut und der Lage nach angepasst werden, wird den Anforderungen, die der Wandel der Innenstadt mit sich bringt, begegnet.



Bewegung und Erreichbarkeit

Viele verschiedene Akteur*innen sind mit kreativen Ideen und Engagement auf dem Weg zur Mobilitätswende in Aachen. In den vergangenen Jahrzehnten stand auch in Aachen die autozentrierte Stadtentwicklung im Vordergrund. Heute wird schrittweise ein nachhaltiges neues Verkehrsnetz entwickelt. Durch die Reduzierung von Verkehrsbelastungen entstehen wieder mehr sichere Orte für das Zusammenleben in der Stadt. Gleichzeitig werden starke Umweltbelastungen abgebaut und die Umgebung somit gesünder und menschengerechter gestaltet. Wie dies in Zukunft funktionieren könnte, wurde in mehreren sogenannten Reallaboren aktiv erprobt. Aachen ist und bleibt erreichbar, hierfür wird auch zukünftig alles getan.



Stadtklima und Öffentlicher Raum

Aachen ist Klimanotstandskommune. Die Kessellage, die bauliche Dichte und der hohe Grad an Versiegelung erschweren die Bedingungen zusätzlich. In der Zukunft werden noch höhere Temperaturen und weitere extreme Wetterereignisse erwartet. Der Handlungsbedarf ist hoch. Hier gibt es viel zu tun! Wo heute Baustellen sind, entstehen morgen durch die großen Stadtentwicklungsprojekte, wie z.B. die Neugestaltung des Büchel oder des Theaterplatzes, attraktive Orte für Begegnung und Austausch. Mit der Entscheidung zum Konzept „Wiese“ beim Verfahren des Altstadtquartiers Büchel wurde diese große Chance deutlich: Durch die Sicherung von Grünraum werden Klima und Lebensbedingungen in der Innenstadt verbessert. Es wird daran gearbeitet, die öffentlichen Bereiche attraktiver zu gestalten, mehr Platz für Fußgänger*innen zu schaffen, Wasser sichtbar und die Aachener Innenstadt zu einem Lieblingsort für Bürger*innen und Gäste zu machen.

Kultur, Bildung und Wissenschaft

Der Campus Innenstadt der RWTH ist ein wichtiger Baustein für die Innenstadt. Die RWTH Aachen, die Fachhochschule Aachen und weitere Bildungseinrichtungen wie die vielen Schulen, die Kindertagesstätten, die Volkshochschule und die Stadtbibliothek werden auch künftig die Innenstadt prägen und mitgestalten. Bildungsangebote weiterzuentwickeln, ist ein wichtiges Thema für die Innenstadt der Zukunft, auch um Wissen barrierefreier zugänglich zu machen. Nicht nur der Bildungssektor, sondern auch die Kulturszene wurde von den Auswirkungen der Pandemie besonders stark getroffen. Kulturschaffende, Vereine und Institutionen sollen daher in Zukunft stärker gefördert und vernetzt werden. Durch kulturelle Belebung, vielfältige Bildungsangebote und einer das Stadtbild prägenden Wissenschaft wird die Aachener Innenstadt von morgen zukunftsfähig.



Wir sind auf dem Weg! Es gibt große Herausforderungen. Gleichzeitig haben sich bereits viele Aachener*innen auf den Weg gemacht und packen an. Viele konkrete Projekte sind in den Startlöchern! Der Innenstadtmorgen Prozess trägt dazu bei, die Aachener Innenstadtentwicklung auf einen zukunftsweisenden Weg zu bringen. Dabei wird zukunftsorientiert, innovativ und im Dialog mit der Stadtgesellschaft auf Bestehendem aufgebaut. Die Bürger*innen gestalten den Prozess der Transformation von Beginn an aktiv mit.

Aachen handelt!

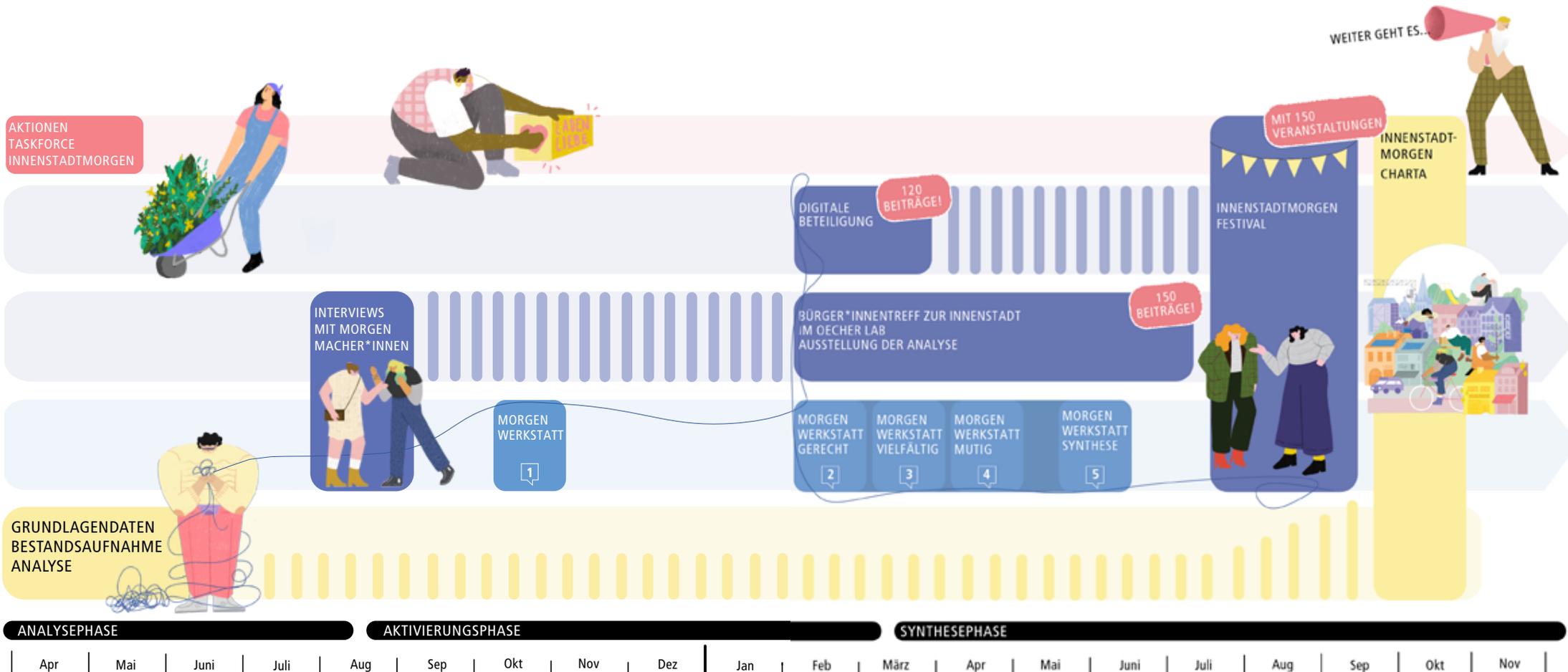
Der Innenstadtmorgen Prozess

„Die Stadt muss dringend lernen, verantwortungsvoll abenteuerlustig zu sein!“

Tina Kukovic-Ulfik, Künstlersiche Leitung Theater SoSH

Wie wird die Innenstadt von morgen und wie gestalten wir diese gemeinsam? Mit dieser Frage begann Anfang 2022 der Prozess Innenstadtmorgen. Es wurde ein zukunftsgeradter und innovativer Rahmen für die Innenstadtenwicklung Aachens geschaffen. Ziel des andauernden Prozesses ist die Einbindung aller Aachener*innen mit Interesse und Eigeninitiative sowie die gemeinsame Erarbeitung einer Vision in Form einer Charta für die Aachener Innenstadt. Im engen Dialog mit der Aachener Stadtgesellschaft werden Angebote zur Beteiligung geschaffen, Werkstätten durchgeführt und gemeinsam im Bürger*innentreff diskutiert. Ein besonderes Anliegen von Innenstadtmorgen ist dabei, die vielseitig engagierten Aachener*innen zusammenzubringen und gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Bereits nach der ersten Werkstatt wurden für die gemeinsame Entwicklung von Leitsätzen die Oberbegriffe „gerecht“, „vielfältig“ und „mutig“ etabliert. Diese Begriffe begleiten und strukturieren ab diesem Zeitpunkt den Prozess.

Innenstadtmorgen integriert von Anfang an verschiedene Ebenen der Beteiligung und zeigt mit konkreten Formaten und Maßnahmen, u.a. der Taskforce Innenstadtmorgen, dass die Transformation der Innenstadt bereits hier und heute beginnt. Wichtig dabei ist die inhaltliche Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Formaten. So werden Erkenntnisse immer wieder zwischen Öffentlichkeit und Fachöffentlichkeit rückgekoppelt, um eine gemeinsame Sprache zu finden. Gleichzeitig werden die Prozessschritte von einer starken und identitätsstiftenden visuellen Kommunikation begleitet, um die Analysen und Prozessergebnisse zugänglich zu machen. Der Gesamtprozess gliedert sich in die Stakeholder*innenbeteiligung und in die öffentliche Beteiligung, sowie in die Prozesskommunikation und die konkrete Umsetzung. Highlight dieses Prozesses war das Innenstadtmorgen Festival im Sommer 2023. Ein Fest für die „Morgenmacher*innen“ und die Aachener Bürger*innen! Das gemeinsame Ergebnis ist die Innenstadt Charta, die wir mit in die nächsten Jahre der Zusammenarbeit nehmen!



Formate, die bewegen!

Prozessbausteine

Hier haben wir angepackt und den Innenstadtmorgen Prozess gestartet!

Stakeholder*innenbeteiligung

Formate: Interviews, Auftaktwerkstatt, Themenwerkstätten, Synthesewerkstatt

Die Gestaltung von Transformation braucht die Stimmen von Vielen. Durch die direkte Ansprache von Stakeholder*innen wurden verschiedene Interessen und Perspektiven in den Prozess integriert. Dazu gehören Gewerbetreibende, Einzelhändler*innen, Kulturschaffende, Forscher*innen, Vertreter*innen von Vereinen, Verbänden und der Verwaltung, die direkt in, an und mit der Aachener Innenstadt verbunden sind. Bei den Werkstätten konnten die Stakeholder*innen ihre Meinung kundtun und sich aktiv in den Prozess einbringen. Die Gruppe der Stakeholder*innen schuf durch die kontinuierliche Zusammenarbeit eine gute Basis für den weiteren Prozess.



© Stadt Aachen / David Herrmann

Prozesskommunikation

Formate: Website, Kommunikationskonzept mit eigenen Kommunikationsmitteln

Städtische Transformationsprozesse passieren nicht von heute auf morgen. Komplexe Zusammenhänge brauchen eine gemeinsame, auch für Laien verständliche Sprache. Hierfür wurde ein eigenes Erscheinungsbild entwickelt, mit einem hohen Wiedererkennungswert und vor allem der Einladung, „Mach mit und bring dich ein!“. Beworben wird Innenstadtmorgen mit verschiedenen Produkten wie Beuteln, Flyern, Stiften, Samentüten und Figurenaufstellern. Die eigene Projektwebsite wuchs immer weiter: von Informationen über den Prozess und Mitmacher*innen hin zu einem dynamischen Festivalprogramm. Hieran lässt sich auch in Zukunft gut anknüpfen. Durch den gezielten Einsatz von Kommunikationsmitteln wird Innenstadtmorgen weitergetragen und eine Identifikation mit dem Prozess und vor allem mit der Aachener Innenstadt geschaffen.

Weitere Infos: <https://innenstadt-morgen.de>



© Stadt Aachen / Andreas Steindl



© Stadt Aachen

Öffentliche Beteiligung

Formate: Bürger*innentreff, Innenstadtmorgen Festival

Mit der Stadtgesellschaft niederschwellig in Kontakt treten, das ist das Ziel des Bürger*innentreffs mitten in der Aachener Innenstadt. Der Bürger*innentreff wurde in den Räumlichkeiten des bestehenden Oecher Labs als öffentliche Basisstation aufgebaut. Neben einer Ausstellung über den Innenstadtmorgen Prozess gibt es die Möglichkeit, Anregungen zu geben und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Ein weiteres Highlight der öffentlichen Beteiligung war das über sechs Wochen lang laufende Innenstadtmorgen Festival. Besucher*innen erwartete in der Zeit vom 19. August bis 30. September 2023 ein vielfältiges und buntes Programm an wechselnden Orten in der Aachener Innenstadt. 150 Veranstaltungen sind auf diesem Wege zusammengelassen und reichten von Straßenfesten, über Filmabende, urbane Theaterperformances bis hin zu Workshops zu Themen der Innenstadtentwicklung. Beim Auftakt des Festivals am 19. August wurde der Willy-Brandt-Platz ganztägig zur Mitmach-Werkstatt auch für Kinder. Mit einer Ausstellung zu Projekten, die die Innenstadt von morgen gestalten, konnten sich die Besucher*innen zu unterschiedlichen Angeboten und Maßnahmen informieren und mit Mitarbeiter*innen der Verwaltung über die Zukunft der Innenstadt und über aktuelle Herausforderungen ins Gespräch kommen.



© Stadt Aachen / Andreas Herrmann

Umsetzung und Intervention

Formate: Taskforce Innenstadtmorgen, Fonds „Guten Abend, Aachen“ und „Aachener Einzelhandel, Gastronomie und Handwerk stärken“

Die Stadt Aachen hat frühzeitig Weichen für eine gelungene Innenstadttransformation gestellt. Neben der gemeinsamen Entwicklung von Zukunftsbildern geht es auch darum, die Innenstadt von morgen im Hier und Jetzt auszuprobieren, offenkundige Missstände direkt vor Ort zu beheben und wirkungsvolle Maßnahmen zu entwickeln – hierzu wurde die Taskforce Innenstadtmorgen ins Leben gerufen. Über die Fonds „Guten Abend, Aachen“ und „Aachener Einzelhandel, Gastronomie und Handwerk stärken“ konnten vielfältige Projekte ermöglicht werden.

Kulturakteur*innen, Einzelhändler*innen und Eigentümer*innen und viele weitere Stadtmacher*innen nahmen das Angebot wahr, über ein einfaches Antragsverfahren eine Förderung zu erhalten, um eigens initiierte Aktionen und Veranstaltungen in der Innenstadt aufleben zu lassen. Weitere Informationen zu den Projekten können über die Innenstadtmorgen Website eingesehen werden:

<https://innenstadt-morgen.de>



„Freiraum ist ein wichtiger Impulsgeber für die Innenstadt von morgen. Wir brauchen noch mehr davon!“

Prof. Dr. Dr. Ulrich Rüdiger, Rektor der RWTH Aachen

Aachen macht mit!

Der Formate Kompass

Der Formate Kompass ist ein Werkzeug, das zeigt, welche der unterschiedlichen Praktiken wie stark in einer Veranstaltung vorkommen.

Intervenieren

Urbane Interventionen sind Eingriffe (häufig temporär und niedrigschwellig) in den öffentlichen Raum. Sie öffnen den Raum für Dialog und setzen Impulse für eine Stadtentwicklung, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Kommunizieren

Die zunehmende Komplexität von Stadtentwicklung erfordert eine zielgerichtete und verständliche Sprache in Bild und Text, die wesentliche Informationen vermittelt und es Bürger*innen ermöglicht, an Prozessen teilzunehmen.

Stärken

Projekte, Initiativen oder einzelne Akteur*innen zeigen schon jetzt viel Tatendrang und Gestaltungskompetenz, sie brauchen aber Unterstützung und Rückenwind aus Politik, Verwaltung bzw. Zivilgesellschaft, um ihr volles Potenzial zu entfalten.

Aushandeln

Viele Perspektiven prägen die Aachener Innenstadt. Hier gilt es, Perspektiven auszuhandeln, Kompromisse zu finden und unterschiedliche Meinungen nicht zu Stillstand werden zu lassen.

Vernetzen

Die Aachener Innenstadt wird von den Menschen geprägt, die in ihr leben, arbeiten oder ihre Freizeit verbringen. Gute Vernetzungsarbeit schafft Synergien und ermöglicht Fortschritt, von dem alle profitieren.

Aktivieren

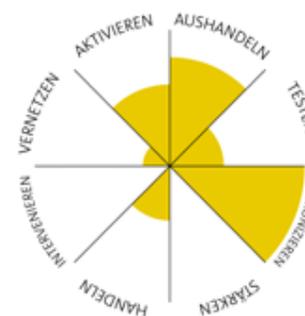
In Aachen gibt es viele engagierte Bürger*innen mit Gestaltungswille. Formate, die diese Akteur*innen unterstützen und Räume für Veränderungen eröffnen, helfen dabei, der Innenstadt zu neuem Glanz zu verhelfen.

Handeln

Gemeinsame Aktionen, wiederkehrende Veranstaltungen und konkrete Maßnahmen zeigen auf, wie vielfältig die Innenstadt schon heute ist. Das gemeinsame Handeln stärkt den Zusammenhalt und zeigt die Potenziale der Transformation.

Testen

Die Aachener Innenstadt soll mutiger werden. Eine wichtige Komponente dabei ist es, Neues auszuprobieren und Raum für neue Erkenntnisse zu öffnen.



Der Formate Kompass

Die Transformation der Aachener Innenstadt kann nicht nur eindimensional und theoretisch gedacht und konzipiert werden. Unterschiedliche Werkzeuge und Praktiken sind notwendig, um Schritt für Schritt gemeinsam an den Zielen zu arbeiten. Der Formate Kompass ist ein Hilfsmittel für die weitere Prozessgestaltung und Evaluationsinstrument für bereits durchgeführte Formate. Er zeigt an, welche Praktiken in einer Veranstaltung angewendet werden. Der gelbe Füllgrad zeigt an, wie stark die jeweilige Praktik vertreten ist. Auf den folgenden Seiten werden die bereits durchgeführten Veranstaltungen im Steckbriefformat vorgestellt.

Bürger*innentreff

Beteiligung der breiten Öffentlichkeit

Bereits über 150 Bürger*innengespräche fanden in den Sprechstunden statt. Ein Erfolg! Der Bürger*innentreff ist und bleibt auch zukünftig die öffentliche Basisstation und Anlaufstelle für den Prozess Innenstadt morgen!



Ziele

- Öffentliche Basisstation und Anlaufstelle schaffen, um über den Prozess zu informieren
- Nutzung für Fragen, Anregungen und auch für Veranstaltungen
- Raum für Beteiligung bieten

Werkzeuge

- Ausstellungskonzept mit Visualisierung der Analyse
- Einladendes Raumkonzept mit offener Tür
- Tisch für Gespräche
- Visionswand für weitere Anregungen aus der breiten Stadtgesellschaft

Ergebnisse

- Schaffung einer dauerhaften Basisstation für den Innenstadtmorgen Prozess mit Präsenz in der Innenstadt
- Besucher*innen entwickelten sich von Interessierten zu aktiven Mitgestaltenden
- Ansprache von verschiedenen Zielgruppen der Stadtgesellschaft
- Eingang von über 150 Hinweisen der Bürger*innen

Beschreibung

Der Bürger*innentreff ist in den Räumlichkeiten des Oecher Labs im Prozess zur Basisstation geworden. Mit der innerstädtischen Anlaufstelle gelang es in einem einfach zugänglichen Format die vorangestellte Analyse vorzustellen und anzureichern. An den Stationen des Treffs können sich die Besucher*innen informieren und aktiv Ideen und Anregungen einbringen. Es wird über den Prozessverlauf informiert und im Dialog die Zukunft der Innenstadt diskutiert. Der Bürger*innentreff ermöglicht es verschiedenen Zielgruppen, den Prozess aktiv mitzugestalten.



© Stadt Aachen / David Herrmann



© Stadt Aachen / David Herrmann

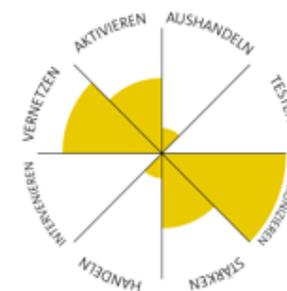


© Stadt Aachen / David Herrmann

Digitale Kommunikation

Beteiligung der breiten Öffentlichkeit

Der Internetauftritt ist das digitale Sprachrohr nach außen. Informationen zum Prozess und zu laufenden Projekten können von allen abgerufen werden. Auf aktuelle Termine und Veranstaltungen kann auch in Zukunft hingewiesen werden. Digitale Kommunikation erreicht die Aachener Bevölkerung.



Ziele

- Öffentlichkeitswirksam informieren über den Prozess und die laufenden Aktivitäten
- Zeigen bestehender Projekte mit den jeweiligen Akteur*innen
- Dialog über das Kontaktfeld
- Hinweise auf aktuelle Termine und Beteiligungsmöglichkeiten

Werkzeuge

- Website www.innenstadt-morgen.de

Ergebnisse

- Die digitale Plattform gibt einen Überblick über den Innenstadtmorgen Prozess, einzelne Projekte und die beteiligten Akteur*innen
- Initiativen aus der Verwaltung und der Stadtgesellschaft werden vorgestellt und sollen dazu anregen, kreative Ideen zu entwickeln und die Aachener Innenstadt mitzugestalten.
- Plattform mit Mitmacher*innen wächst stetig
- Website diente dazu, über das Festival samt der über 150 Veranstaltungen zu informieren

Beschreibung

Der Aufbau einer digitalen Plattform in Form einer Website ist heutzutage zwingend erforderlich, um über ein laufendes Projekt zu informieren. Die Art und Weise, wie sich die Gesellschaft informiert, hat sich immer mehr hin zu digitalen Medien gewandelt. Die Innenstadtmorgen Website informiert öffentlichkeitswirksam über den Prozess und die laufenden Aktivitäten. Konkrete Projekte samt den Akteur*innen dahinter werden vorgestellt. Ideen, Anregungen und Kritik können über das Kontaktfeld geäußert werden. Die eigenständige Website kann auch in Zukunft sehr gut als Kommunikationsplattform verwendet werden.

© Stadt Aachen

© Stadt Aachen

Auftaktwerkstatt

Stakeholder*innenbeteiligung

Zusammenkommen von ca. 60 Teilnehmer*innen aus Stadtgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung, die etwas bewegen möchten und ein gemeinsames Ziel verfolgen – den Wandel der Innenstadt.



Ziele

- Aktivierung und Vernetzung der Stakeholder*innen und Macher*innen in der Aachener Innenstadt
- Verständnis für den Innenstadtmorgen Prozess
- Identifikation von Schnittstellen und Themen
- Blick auf gemeinsame Werte und Ziele für die Innenstadt

Werkzeuge

- Werkstatt mit ca. 60 Teilnehmer*innen: Stakeholder*innen, Multiplikator*innen und Institutionen
- Drei Themenstationen, um Input zum Innenstadtmorgen Prozess zu geben

Beschreibung

In drei Stationen konnten die Beteiligten ihren Input zum Innenstadtmorgen Prozess geben. Station 1 „Werte und Vision“ beschäftigte sich mit den Werten und Kernbotschaften für die Entwicklung der Aachener Innenstadt und einer gemeinsam von allen Stakeholder*innen getragenen Vision. Station 2 beschäftigte sich mit der Frage „Wie fördern wir das Wir für die Innenstadt?“. Mit Hilfe dieser Fragestellungen wurde in der Gruppe am Prozessplan gearbeitet, um mögliche Synergien mit Formaten und Anregungen der Stakeholder*innen abzugleichen. Station 3 beschäftigte sich mit „Themen und Netzwerken“. Kernthemen aus der im Vorfeld erstellten Analyse wurden durch die Stakeholder*innen gebündelt, gewichtet und ergänzt.

Ergebnisse

- Kennenlernen und Kontakte knüpfen zwischen Personen-gruppen, die sonst nicht regelmäßig in den Austausch miteinander kommen
- Etablierung des Netzwerks Innenstadtmorgen als ein Kreis vieler Multiplikator*innen.
- Setzung von Schwerpunktthemen



© Stadt Aachen / David Herrmann



© Stadt Aachen / David Herrmann



© Stadt Aachen / David Herrmann

Themenwerkstätten

Stakeholder*innenbeteiligung

Insgesamt 62 Teilnehmer*innen aus Stadtgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung entwickeln in drei Themenwerkstätten gemeinsam Leitsätze zu den drei Oberthemen „gerecht“, „vielfältig“ und „mutig“.



Ziele

- Entwicklung einer gemeinsamen Innenstadt Charta, die wesentliche Leitziele und Kernbotschaften für die zukünftige Entwicklung der Aachener Innenstadt enthält

Werkzeuge

- 3 Themenwerkstätten mit je 20-30 Teilnehmer*innen aus Verwaltung, Politik, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft zu den Themen „gerecht“, „vielfältig“ und „mutig“
- Arbeit in Kleingruppen an Thementischen und Austausch verschiedener Perspektiven

Ergebnisse

- Entwicklung von ca. 45 Leitsätzen mit Leitplanken für die Aachener Innenstadtentwicklung und Hinweisen zu Umsetzung und Rollenverständnis einzelner Akteur*innen

Beschreibung

In den Themenwerkstätten wurden verschiedene Aspekte der Aachener Innenstadt diskutiert, darunter Themen wie Leerstandsaktivierung, Nutzungsmischung, Stärkung des Einzelhandels, Nutzung des öffentlichen Raums, Sicherheit, Sauberkeit, neue Mobilität, Aufenthaltsqualität und Klimaschutz. Die Meinungen und Ideen, die während der drei Themenwerkstätten gesammelt wurden, waren von großer Bedeutung für die Entwicklung der Charta. Die gemeinsamen Werte, Visionen und konkreten Leitsätze bildeten eine wichtige Grundlage. In der Nachbereitung wurden alle Ergebnisse zusammengeführt, auf Überschneidungen überprüft und in Leitsätze für die Charta übersetzt.



© Stadt Aachen / David Herrmann



© Stadt Aachen / David Herrmann

Synthesewerkstatt

Stakeholder*innenbeteiligung

57 Teilnehmer*innen aus Stadtgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung, sowie MorgenTalks-Interviewpartner*innen validierten in der Synthesewerkstatt die Innenstadt Charta. Wichtige Kommentare wurden diskutiert und flossen in den finalen Entwurf ein.



Ziele

- Austausch der Stakeholder*innen fördern
- Validierung der Charta / den Ergebnissen aus den Themenwerkstätten

Werkzeuge

- Präsentation der Charta im Plenum
- Bewertungssystem und Kommentierungsmöglichkeit der Leitsätze

Ergebnisse

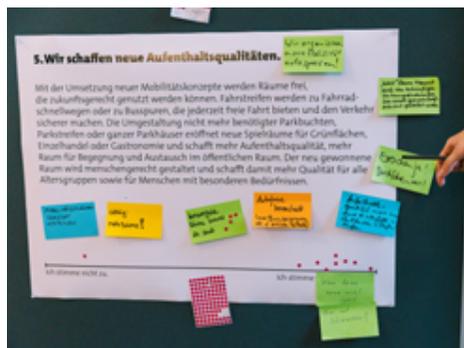
- Inhaltliche Ergänzungen und Verfeinerungen der Charta
- Überarbeitung der Charta zur Beschlussvorlage für die Politik
- Die Charta als Kompass für die Transformation der Aachener Innenstadt, um die Leitziele umzusetzen

Beschreibung

Bei der Synthesewerkstatt im Ballsaal des alten Kurhauses waren alle Teilnehmer*innen des Innenstadtmorgen Prozesses dazu aufgefordert, die Charta zu überprüfen. Spiegelt sie das wider, was in den Themenwerkstätten diskutiert wurde? Trifft sie die wichtigen Punkte? Und am wichtigsten: Ist sie eine Charta, in der sich die Aachener Stadtgesellschaft wiederfindet und die sie als Leitlinien in den nächsten Jahren begleitet? Die Rückmeldungen waren eindeutig: Die meisten Teilnehmer*innen stimmten den Inhalten der Charta zu, es gab jedoch noch einige Details, die weiter verfeinert werden mussten.



© Stadt Aachen / David Herrmann

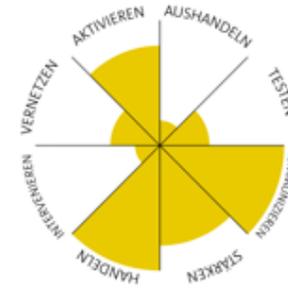


© Stadt Aachen / David Herrmann

Innenstadtmorgen Festival

Ein Fest für alle

Das Festival rundete die erste Phase des Innenstadtmorgen Prozesses ab. Über sechs Wochen lang erwartete die Besucher*innen ein buntes Programm aus Stadtfesten, Straßenaktionen, Führungen und Kultur für Groß und Klein an wechselnden Orten in der Innenstadt.



Ziele

- Bespielung der Aachener Innenstadt über einen Zeitraum von 6 Wochen mit einem vielfältigen Programm
- Ansprache einer breiten Öffentlichkeit und Sichtbarkeit für den Prozess schaffen
- Die Lebendigkeit der Innenstadt gemeinsam mit Stadtmacher*innen aus allen Bereichen spürbar machen
- Präsentation der Innenstadt Charta und der Mitmacher*innen beim Festivalauftakt

Werkzeuge

- Festivalauftakt auf dem Willy-Brandt-Platz mit einer Ausstellung der Prozessergebnisse, Präsentation der Mitmacher*innen / weiteren Projekten der Aachener Innenstadt und einer Mitmachstation für Kinder
- Integration bestehender Formate (Ausstellungen, Mitmachaktionen, Lesung, Konzerte usw.) und Initiierung von neuen Formaten zur Belebung der Innenstadt

Ergebnisse

- Sichtbarmachung der verschiedenen Projekte und Initiativen, die zur Lebendigkeit der Innenstadt beitragen
- Information der Besucher*innen und Zusammenbringen dieser mit den Mitarbeiter*innen der Verwaltung
- Weitere Impressionen gibt es auf der Website innenstadtmorgen.de

Beschreibung

Über 6 Wochen lang konnten Besucher*innen ein vielfältiges Programm mit ca. 150 Veranstaltungen an wechselnden Orten in der Aachener Innenstadt besuchen; Stadtführungen, Sommerfeste, Bushaltestellenkonzerte, ein Kinoabend mit anschließender Diskussion und vieles mehr. Beim Auftakt des Festivals am 19. August 2023 wurde der Willy-Brandt-Platz ganztägig zur Mitmachwerkstatt auch für Kinder. Mit einer Ausstellung zu Projekten, die die Innenstadt von morgen gestalten, konnten sich die Besucher*innen zu unterschiedlichen Angeboten und Maßnahmen informieren und mit Mitarbeiter*innen der Verwaltung über die Zukunft der Innenstadt und über aktuelle Herausforderungen ins Gespräch kommen.



© Stadt Aachen / Andreas Steindl



© Stadt Aachen / Andreas Steindl



© Stadt Aachen

Taskforce Innenstadt morgen

1. Fokusraum: Großkölnstraße

„Der Wandel in der Innenstadt ist eine zentrale Herausforderung für die ganze Stadt. Mit der Taskforce setzen wir einen wichtigen Startpunkt, um gemeinsam mit den Aachenerinnen und Aachenern die Innenstadt von morgen zu gestalten.“

Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen



Ziele

- Verbesserung der Situation im Fokusraum Großkölnstraße als wichtigen Verbindungspunkt zwischen östlicher Innenstadt und der Altstadt
- Neue experimentelle und temporäre Möglichkeiten testen, welche die Straße beleben und zu einer Verbesserung der Situation beitragen
- Mehr Grün, die Schaffung von Spielmöglichkeiten, Leerstandsbelegung, kulturelle Veranstaltungen und vieles mehr

Werkzeuge

- Kooperation mit ansässigen Händler*innen, Eigentümer*innen und Anwohner*innen
- Einbeziehung von Grünflächen, Spielmöglichkeiten und kulturellen Veranstaltungen
- Experimentelle und temporäre Maßnahmen wie Pflanzaktionen, Netzwerktreffen für mehr Gemeinschaft, Kulturbühnen, Adventskonzerte und Leerstandsbelegung

Ergebnisse

- Verbesserung der Lebensqualität und Attraktivität des Raums
- Aktivierung von Leerständen und Förderung kultureller Veranstaltungen
- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls durch Zusammenarbeit mit den Akteur*innen vor Ort

Beschreibung

Die Aachener Innenstadt erlebt einen Umbruch durch fortschreitende Digitalisierung, verändertes Konsum- und Freizeitverhalten sowie neue Ansprüche an öffentliche Räume. Fragen zur Entwicklung des stationären Handels, der Rolle von Fußgängerzonen und Einkaufsstraßen sowie einem attraktiven Stadtleben stehen im Fokus. Die Stadt Aachen reagiert darauf mit der Gründung der „Taskforce Innenstadt morgen“, ein fachbereichsübergreifendes Team unter Leitung der Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen. Diese Initiative, vom Citymanagement koordiniert, soll einen Beitrag zur Stärkung der Innenstadt in Zeiten des Wandels leisten.



© Stadt Aachen / David Herrmann

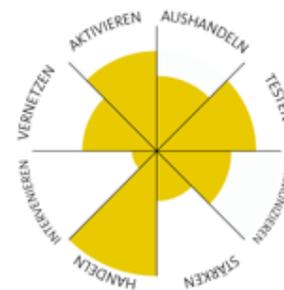


© Stadt Aachen

Aachen Fonds

Aktionen und Erlebnisse ermöglichen

Nach der erfolgreichen Etablierung des Fonds „Aachener Einzelhandel, Gastronomie und Handwerk stärken“ wurde im Rahmen des Zukunftsprozesses Innenstadt morgen der Fonds „Guten Abend, Aachen“ Ende 2022 zusätzlich ins Leben gerufen.



Ziele

- Kreative und kulturelle Belebung der Aachener Innenstadt in den Abendstunden
- Zusätzliche Besucher*innen für einen Innenstadtbesuch gewinnen
- Erlebnisse neben dem Einkaufen ermöglichen

Werkzeuge

- Verfügungsfonds: Förderung pro Vorhaben bis zu 2500 Euro bzw. bis zu 5000 Euro bei Zusammenschluss von mindestens drei Veranstalter*innen
- Niedrigschwelliges Antragsverfahren mit schneller Rückmeldung und Entscheidung
- Beratung der Antragstellenden zur Antragstellung und Durchführung des Vorhabens

Ergebnisse

- Ermöglichung von 63 Veranstaltungen im Freien, in Handelsgeschäften und gastronomischen Betrieben im Jahr 2023 in der Innenstadt
- Beförderung von neuen Veranstaltungsformaten und kulturellen Angeboten für die Innenstadt, von denen einige auch nach der Förderung regelmäßig fortgeführt werden sollen
- Aktionen wie Konzerte, Kurzfilmabende, Zaubershows mit Puppentheater, Lesungen, Kulturfeste, theatrale Spaziergänge, Studierendenfeste, Fashion-Shows und viele mehr konnten ermöglicht werden
- Es wurde eine große Bandbreite an Antragsteller*innen wie Unternehmen, Privatpersonen, Vereine, Bildungseinrichtungen oder Kulturschaffende erreicht

Beschreibung

Durch den neuen Fonds „Guten Abend, Aachen“ werden Veranstaltungen und Aktionen gefördert, die zur kreativen und kulturellen Belebung der Abendstunden in der Aachener Innenstadt beitragen. Insgesamt wurden in einer ersten Phase 63 Veranstaltungen und Aktionen ermöglicht. Die Bandbreite reichte von Konzerten und Lesungen über Theaterwalks in Fußgängerzonen, Zaubershows im Freien, Kurzfilmabenden in der Gastronomie bis hin zur Orchestermusik im Bettengeschäft. All diese Aktionen tragen dazu bei, den Erlebnisfaktor in der Innenstadt zu steigern und Menschen für die Innenstadt zu begeistern.



© Jörg Stanzick



© Thomas Langens

Formate mit Zukunft!

Prozessbausteine

Auch in Zukunft soll der Prozess weiter getragen und gestärkt werden. Dafür braucht es Formate, die die Mitmacher*innen und die Bürger*innen motivieren, Teil der Transformation zu sein und diese aktiv mitzugestalten.

Formate, die bleiben!

Innenstadtmorgen adressiert eine breite Aachener (Fach-) Öffentlichkeit. Die Menschen in Aachen sollen von dem Prozess profitieren, sie sollen sich einbringen können, ausprobieren dürfen und selbst ins Handeln kommen. Dafür wurden bereits Formate wie Website, die beiden Fonds „Guten Abend, Aachen“ und „Aachener Einzelhandel, Gastronomie und Handwerk stärken“, Bürger*innentreff, Straßenkonferenzen und Innenstadtmorgen Festival entwickelt. Es geht noch mehr. Während der Themenwerkstätten haben wir uns die Zeit genommen und gemeinsam überlegt, welche Ansätze in Zukunft den Prozess stärken und voranbringen sollen.

Aus der Diskussion haben sich vier Prinzipien für den weiteren Prozess ergeben:

„Aachen, das sind wir alle.“

Wichtig für die weiteren Schritte wird es sein, möglichst viele Aachener*innen anzusprechen und Möglichkeiten für aktive Teilhabe und auch Teilgabe, d.h. aktive Mitgestaltung der Aachener Innenstadt, anzubieten. Dazu braucht es eine gemeinsame Sprache und offene Kommunikation, die Anschluss für verschiedene Bevölkerungsgruppen anbietet. Dabei sollen vielfältige Kommunikationswege genutzt werden und bei Bedarf „Dolmetscher*innen“ hinzugezogen werden. Immer wieder gilt es, Interessensgruppen anzuerkennen und gezielt (zielgruppenspezifisch) anzusprechen, aber auch Schnittmengen aufzuzeigen und Vernetzungsarbeit für eine gemeinsame Innenstadt zu leisten. Insbesondere Kinder und Jugendliche rücken in den Fokus: Gemeinsam und auf Augenhöhe entwickelte Formate machen die Aachener Innenstadt zu einem außerschulischen Lernort.

„Tue Gutes und rede darüber!“

Die Aachener Innenstadt ist lebendig und viele Aachener*innen bringen sich ein – als Einzelperson, in Initiativen, Verbänden oder auch als Gewerbetreibende. Hier gilt es, den Scheinwerfer darauf zu richten, ihre Geschichten zu erzählen und damit das Potenzial, die Macher*innen und die guten Projekte für unsere Innenstadt von morgen sichtbar zu machen. Es geht um Anerkennung und Wertschätzung für das Engagement dieser Macher*innen. Sie übernehmen eine Vorbildfunktion für andere und zeigen, was möglich ist.

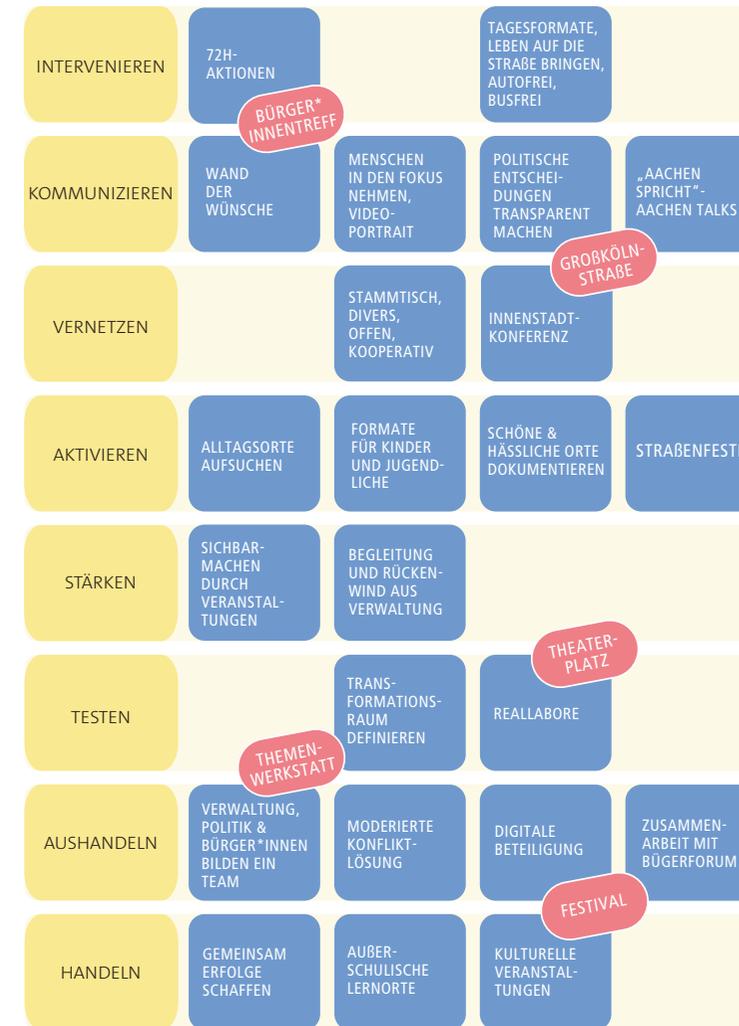
„Wir tun, was wir sagen.“

Nicht nur reden – machen! Wichtig wird es sein, auszuprobieren, Möglichkeitsräume zu schaffen und Menschen an der Gestaltung teilhaben zu lassen und aktiv einzubinden. Dabei geht es darum, sich mit den Bedürfnissen und Anliegen der Akteur*innen und der Stadtgesellschaft auseinanderzusetzen und konkrete Angebote im Alltag zu schaffen. Kollektive Entscheidungen sollen transparent vermittelt werden. Manche Entwicklungen dauern länger. Auch hier gilt es, die Erwartungshaltung zu steuern und die Akzeptanz für diesen langen Prozess der Innenstadtentwicklung zu fördern.

„Wir testen und setzen um.“

Es gibt viele Ideen und Wünsche, mit welchen Formaten der Innenstadt morgen Prozess in Zukunft gestaltet werden kann. Die Übersicht zeigt eine Ideensammlung, auf welchen unterschiedlichen Ebenen die Formate wirken können und in welcher Weise die Bürger*innen beteiligt werden.

Einige konkrete Projekte wurden bereits umgesetzt, andere müssen in Zukunft reifen. In den nächsten Prozessschritten werden sich diese in enger Zusammenarbeit mit den Mitmacher*innen herauskristallisieren und dann gilt es, sie mutig umzusetzen.



Wir sind Innenstadtmorgen!

Mache mit und gestalte das Morgen!

Viele Innenstadtmorgen-Macher*innen sind schon dabei und gestalten aktiv die Aachener Innenstadt mit zahlreichen Konzepten bis zu konkreten Projekten. Einige davon, die bei der Auftaktveranstaltung des Innenstadtmorgen Festivals mitgewirkt haben, werden auf den nachfolgenden Seiten vorgestellt. Nun gilt es, am Ball zu bleiben und weitere Mitmacher*innen zu aktivieren, ebenfalls Teil dieser Transformation zu werden. Mach mit und gestalte die Innenstadt von morgen!

Aachener Bäche sichtbar & erlebbar machen

Jan Kemper und Antje Wiese, Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur der Stadt Aachen

„Der klimatische Wandel mit immer heißeren Sommern stellt die dicht besiedelten Innenstädte vor große Herausforderungen. Die Umgestaltung von Straßenräumen mit mehr Grün und Wasser ist speziell in Aachen eine große Chance und wesentliches Ziel der Stadtentwicklung.“

Smart Shopping Aachen und Fonds für Einzelhandel, Gastronomie und Handwerk

Jalina Maaßen und Magdalena Keus, Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalstadt und Europa der Stadt Aachen

„Entdecken Sie über 100 Aachener Geschäfte, Restaurants und Cafés auf der Aachener Shopping-Plattform. Diese verbindet die Vorteile von Online- und Offline-Shopping.“

„Seit 2021 wurden 71 Projekte von Geschäftsleuten in 3 Runden mit bis zu 10.000 EUR gefördert, die zu einer nachhaltigen Belebung und Attraktivitätssteigerung der Innenstadt/ Stadtteile beitragen. Im Herbst beginnt voraussichtlich die 4. Phase.“

ACademie für kollaborative Stadtentwicklung

Christina Jimenez-Mattsson und Prof. Dr. Agnes Förster, RWTH Aachen

„Die ACademie entwickelt eine Plattform, die stadtmachende Akteur*innen aktiviert, qualifiziert und neue Allianzen zwischen Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, Forschenden und Studierenden schafft.“

Fairtrade-Stadt Aachen

Fabiola Blum, Fachbereich Klima und Umwelt der Stadt Aachen

„Fairtrade steht für menschenwürdige Arbeitsbedingungen und einen global verantwortungsvollen Konsum. Aachen ist seit 12 Jahren Fairtrade-Stadt und beherbergt eine bunte Vielfalt an Geschäften, denen der faire Handel am Herzen liegt. Wir setzen uns dafür ein, dass Fairtrade in Aachen zum Standard wird!“

groß, größer, Großkölnstraße

Gabriele Wiehe und Peter Grube, Netzwerk Großkölnstraße

„Als Netzwerk Großkölnstraße wollen wir unsere Straße lebendig gestalten und für gute Laune bei Ihrem Besuch sorgen.“

1. Impulswoche Nachhaltigkeit mit Festtag

Kim Hoffmann, Ehrenamtsteam Aachen

„Das Besondere bei der Impulswoche Nachhaltigkeit ist die Vernetzung und Kollaboration zwischen einem Ehrenamtsteam und der Stadt Aachen. Gemeinsam machen wir Nachhaltigkeit erlebbar und erfahrbar und gestalten so die Stadt der Zukunft.“

Vom Innenstadtmorgen zum Morgen-Land

Michael F. Bayer, IHK Aachen

„Die Aachener Innenstadt befindet sich im grundlegenden Strukturwandel. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen sieht in dem Veränderungsprozess vor allem Chancen. Aus etwas Neuem kann Zukunft entstehen. Es ist die Aufgabe der IHK Aachen, jetzt die Weichen zu stellen und zentrale Impulse zu geben.“

Koordinationsstelle Jugendpartizipation

Isabeau Felder und Elena Flammang, StädteRegion Aachen

„Jugendbeteiligung fördern, fordern und vernetzen geht nicht? Doch das geht! Die Koordinationsstelle lässt Dich Politik hautnah erleben, zeigt Dir Deine Beteiligungsmöglichkeiten & bringt Dich in einen Dialog mit Politiker*innen. Zudem stärkt & vernetzt sie die Schüler*innenvertretungsarbeit in der Region.“

Koordinationsstelle Kaiserplatz

Sara Lauscher, Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung

„Als Ansprechpartnerin für Bürger*innen, Gewerbetreibende, Institutionen sowie als Lotsin in die Verwaltung kümmert sich die Koordinationsstelle um die komplexen Problemlagen im Stadtteil rund um den Kaiserplatz. In einem breit angelegten Netzwerk werden Belastungen abgebaut und Lösungen umgesetzt.“

Koordinationsstelle Bushof

Silke Ulrich, Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung

„Die Koordinationsstelle steht den Bürger*innen und Gewerbetreibenden zum persönlichen Austausch über Anregungen und Belastungen zur Verfügung. Sie berät, vernetzt und dient als Lotse in die Verwaltung. Durch gemeinsames Handeln werden Belastungen abgebaut und Ressourcen aufgebaut.“

Die Meffis! e.V. Soziokulturelles Zentrum

Tina Kukovic-Ulfik

„Meffis. Das sozio-kulturelle Zentrum am Büchel. Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der aus vier bisher leerstehenden Ladenlokalen in der Mefferdatisstraße neue Freiräume für Einzelpersonen, Initiativen und Vereine geschaffen hat. Hier machen wir die Stadt von morgen schon heute spürbar.“

Perspektiven Östliche Innenstadt

Nils Jansen und Gaby Hens, Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur der Stadt Aachen

„Die Stadt Aachen bereitet eine städtebauliche Sanierungsmaßnahme vor, um die östliche Innenstadt in die Zukunft zu lenken. Wie kann eine Entwicklungsperspektive aussehen? Das Team „Östliche Innenstadt“ ist vor Ort und lädt alle Aachenerinnen und Aachener ein, sich zu informieren und gemeinsam zu diskutieren.“

Premiumfußwege

10 Wege ins Aachener Grün

Silvia Beretta und Jan Kemper, Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur der Stadt Aachen

„Innerhalb von 20 Minuten zu Fuß aus der Innenstadt zu einem der umliegenden Grünräume und das auf komfortablen, ansprechenden und barrierefreien Wegen: Das ist das Ziel für die 10 Premiumfußwege.“

Querbeet

Wir pflanzen Blumenkonfetti in Aachen

Marc Krznaric, Caritas Aachen

„Der Caritasverband Aachen ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe durch das Garten- und Beschäftigungsprojekt Querbeet. Das Projekt gibt wohnungslosen und suchtkranken Menschen eine Tagesstruktur, und durch die Schaffung von Grünraum in der Innenstadt machen die Teilnehmenden Aachen jeden Tag bunter.“



Neues Altstadtquartier Büchel – ZwischenZeit ZZAB

Antje Eickhoff, Städtische Entwicklungsgesellschaft Aachen (SEGA)

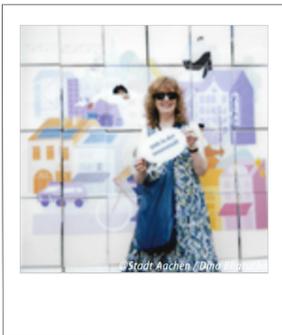
„Wir haben das Parkhaus abgerissen und entwickeln mit vielen Beteiligten ein neues Stück Innenstadt, dessen Kern eine Grün- und Freifläche wird. Die Fläche des Parkhauses haben wir hergerichtet und lassen sie bespielen, das ist die ZwischenZeit am Büchel - ZZAB.“



Umgestaltung Theaterplatz und Umgebung

Philip Spahr, Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur der Stadt Aachen

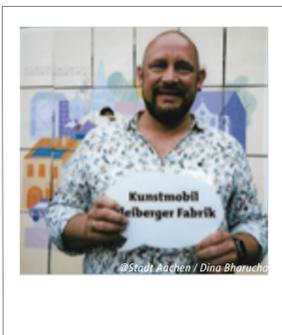
„Der Theaterplatz soll ein lebendiger Ort im Herzen von Aachen und eine attraktive Bühne für das städtische Zusammenleben werden! Gemeinsam mit vielen Beteiligten geht die Stadt Aachen den Prozess der Umgestaltung an.“



Von der Stadt in die Welt – Die Volkshochschule Aachen lädt ein!

Dr. Beate Blüggel, Volkshochschule Aachen

„Neues entdecken mit der größten Weiterbildungseinrichtung, zusammenkommen beim Sommerfest am 1. September und einer Diskussion über die Innenstadt, Schnuppern bei Angeboten am Stadtstrand und den Horizont erweitern bei der Jubiläumsveranstaltung zum 50. Geburtstag des Aachener Bushofs!“



Bleiberger Fabrik

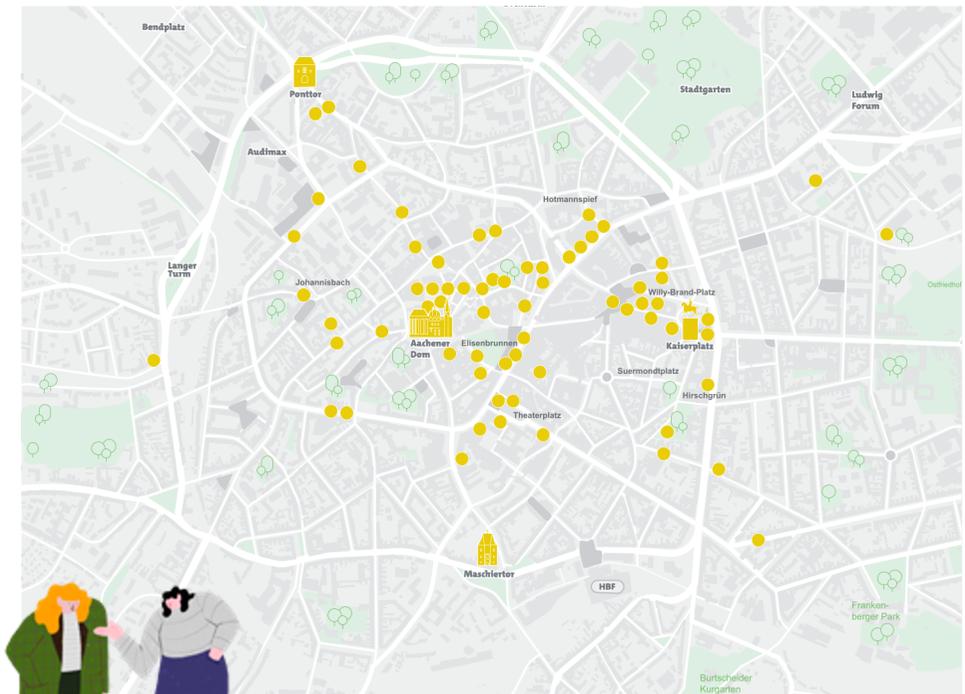
Axel Jansen

„Im Rahmen des Innenstadtmorgen Festivals lud das Kunstmobil an verschiedenen Terminen im Westpark oder auf dem Lindenplatz zum kreativen Austausch mit Künstler*innen ein.“

„Viele gestalten bereits heute aktiv die Innenstadt von morgen“

Aktive Mitmacher*innen verteilen sich über die Innenstadt und begleiten den Innenstadtmorgen Prozess mit ihren Projekten, um die Aachener Innenstadt zu transformieren. Mach mit und werde Teil der Veränderung!

Die Karte zeigt Orte, an denen im Festivalzeitraum Veranstaltungen und Aktionen stattgefunden haben.



Hier geht es zur Rückschau des Innenstadtmorgen Festivals mit allen Veranstaltungen:

www.innenstadt-morgen.de/morgenfestival/

Unser großer Dank gilt allen Mitmacher*innen, die aktiv beim Festival mitgewirkt haben. Sie haben gezeigt, was wir gemeinsam bewegen können. Weiterhin möchten wir allen Stakeholder*innen danken, die mit Zeit und Engagement an den verschiedenen Werkstätten teilgenommen haben und einen wesentlichen Beitrag zur Entstehung der Innenstadt Charta geliefert haben. Zum Abschluss möchten wir allen Bürger*innen in Aachen unseren Dank aussprechen, die die erste Phase des Zukunftsprozesses aufmerksam verfolgt und mit spannenden Ideen und Beiträgen bereichert haben.

Die Leitplanken für die Zukunft!

Innenstadt Charta

Die „Aachener Innenstadt Charta“ ist ein von Aachener*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft entwickeltes Grundsatzpapier für Aachener*innen, das im Rahmen des Zukunftsprozesses „Innenstadtmorgen“ der Stadt Aachen entwickelt wurde. Die Charta zeigt die wesentlichen Leitideen und Kernbotschaften zur Entwicklung der Aachener Innenstadt und gibt Antworten darauf, was die Innenstadt zukünftig ausmacht. Dabei zeigt sie eine gemeinschaftlich entwickelte Haltung zu bedeutenden Themen und neuen Chancen der Veränderung – ein Aachener Bekenntnis zu einer Vision für die Innenstadt von morgen, die mit allen Kräften realisiert wird.

Aachen ist gerecht

1. Wir fördern lokale Identität und ein Wir-Gefühl.
2. Wir schaffen bezahlbare Wohn-, Lebens- und Arbeitsorte.
3. Wir stärken soziales Miteinander an Ort und Stelle.
4. Wir sind für alle gut erreichbar.

Aachen ist vielfältig

5. Wir ermöglichen neue Nutzungen und kreative Ideen.
6. Wir stärken lokalen Einzelhandel und Eigeninitiative.
7. Wir gewinnen Jugend, Bildung, Wissenschaft und Kreativität als Impulsgeber*innen.

Aachen ist mutig

8. Wir etablieren eine Kultur des Möglichmachens.
9. Wir gestalten grüner, klimagerechter und gesünder.
10. Wir schaffen neue Aufenthaltsqualitäten.

„Es gibt eine sehr motivierende Aufbruchstimmung in der Stadt, jetzt müssen die Ergebnisse & Erkenntnisse der diversen Prozesse endlich auf die Straße!“

Johannes Hucke, Stadtrat, Vorsitzender im Planungsausschuss, Bündnis 90/Die Grünen, Architekt

Innenstadt Charta

Aachen ist gerecht

Die Aachener Innenstadt ist für alle da: Gleichberechtigung, Partizipation und ein respektvolles Miteinander machen die Innenstadt zu einem gemeinschaftlichen Ort. Alle Aachener*innen können an der Entwicklung teilhaben und sich einbringen. Unterschiedliche Interessen werden gehört und fair verhandelt.

1. Wir fördern lokale Identität und ein Wir-Gefühl.

Die Innenstadt ist ein wichtiger Ort für Bürger*innen und Besucher*innen von Aachen. Neben touristischen Erlebnissen und urbanen Funktionen schöpft sie aus ihrer Diversität, ihren lokalen und kulturellen Eigenheiten ihre Identität, die es zu stärken gilt. Der bewusste Umgang aller Akteur*innen mit der Tradition und der Geschichte Aachens sowie der Mut, neue Wege zu gehen, wird zum Treiber einer Neuausrichtung der Innenstadt. Quartiere, Nachbarschaften und Straßenzüge gewinnen als Orte der Identifikation an Bedeutung und verleihen der Innenstadt durch das Engagement ihrer Bewohner*innen neuen Glanz. Hierbei handeln Bürger*innen, Unternehmer*innen, die Hochschule, gesellschaftliche Akteur*innen aus sozialen, kulturellen und religiösen Einrichtungen sowie die Stadtverwaltung in einem engen Schulterschluss.

2. Wir schaffen bezahlbare Wohn-, Lebens- und Arbeitsorte.

Die Innenstadt soll ein Ort für alle sein: Das Prinzip Gemeinwohl steht dabei im Vordergrund. Die Aachener Innenstadt soll als Arbeits- und Wohnort gestärkt werden. Das gelingt durch ausgewogen verteilten, bezahlbaren, bedarfsgerechten und barrierefreien Wohnraum für Studierende, Familien, Senior*innen, Wohngemeinschaften und Singles. Die Innenstadt sollte besonders für Familien ein lebendiges, sicheres und lebensfrohes Umfeld sein, welches generationsübergreifende Möglichkeiten zur Identifikation und Mitgestaltung bietet. Die Schaffung adäquater Versorgungsstrukturen und eine Raum- und Verkehrsplanung, die Orte des nachbarschaftlichen und gemeinsamen Verweilens ermöglicht, ist dabei von besonderer Bedeutung. Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit haben, ihre Umwelt in der Innenstadt Aachens altersgerecht und sicher erkunden und erleben zu können. Gleichzeitig gewinnen bezahlbare Flächen für Kleingewerbe, Einzelhandel, Start-Ups, Angebote für verschiedene Bevölkerungsgruppen sowie nicht kommerzielle und dritte Orte an Bedeutung, um diese Entwicklung zu verstetigen.

3. Wir stärken soziales Miteinander an Ort und Stelle.

Für eine gleichberechtigte Teilhabe sind barrierefreie und niedrigschwellige Angebote Voraussetzung. Alle Menschen sollen sich in der Aachener Innenstadt gerne aufhalten und an deren Entwicklung mitwirken. Es gilt, diejenigen Orte anzupacken, die abstoßen und Angst machen, um für Sicherheit, Sauberkeit und eine hohe Aufenthaltsqualität in der Stadt zu sorgen. Die Aufwertung von Orten mit besonderen Herausforderungen wie dem Kaiserplatz, der östlichen Innenstadt oder dem Bushof, wird weiterhin eine wichtige Aufgabe sein. Menschen, die einer marginalisierten Gruppe angehören oder hilfsbedürftig sind, werden stets Teil unserer Stadt sein. Mit gezielten Maßnahmen sollen wirklich alle Aachener*innen angesprochen werden. Die Innenstadt wird zu einem Ort, an dem stets Hilfe angeboten und gegeben wird: eine bedarfsgerechte Verteilung der Anlaufstellen und Unterstützungsangebote für hilfsbedürftige Personen sind fester Bestandteil der Stadt und fließen immer in die Gesamtmaßnahmen ein.

4. Wir sind für alle gut erreichbar.

Aachens Zentrum soll von außen gut erreichbar bleiben und im Inneren im Sinne einer „Stadt der kurzen Wege“ mit einem attraktiven und gut vernetzten Mobilitätssystem reibungslos funktionieren. Für die verschiedenen Ansprüche von Verkehrsteilnehmenden sollen faire Lösungen gefunden werden. Die Übergänge zwischen unterschiedlichen Mobilitätsangeboten werden zukunftsgerichtet geplant und in die Breite kommuniziert. Es gilt, innovative Verkehrs- und Mobilitätskonzepte zu fördern und zu experimentieren. Mit intelligenten, zeitgemäßen Leitsystemen, gerechten Preisen und zusätzlichen Angeboten, soll unter anderem mit Partner*innen aus der Stadtgesellschaft die Mobilität in Aachen entspannter, sicherer und nachhaltiger werden.



Innenstadt Charta

Aachen ist vielfältig

Die Vielfalt der Aachener Innenstadt entsteht durch eine neue Nutzungsvielfalt und die geschickte Vernetzung von Ideen, Projekten, neu zu entdeckenden Orten und bestehenden Besonderheiten sowie durch die Begabungen diverser Stadtgestalter*innen. Lebendige Orte, Lösungen für Zwischennutzungen, nicht kommerzielle Räume, Schnittstellen zwischen Kultur, Bildung, Wissenschaft und Einzelhandel bringen Abwechslung in das Zentrum, schaffen neue Erlebnisse, Entdeckungen und machen Lust auf die Innenstadt.

5. Wir ermöglichen neue Nutzungen und kreative Ideen.

Der verfügbare Raum in der Innenstadt soll zum Nährboden für kreative Vielfalt werden. Sowohl im öffentlichen Raum als auch in, auf und zwischen bestehenden Gebäuden verbergen sich viele Potenziale. Mit der besseren Nutzung des Bestandes und einer aktiven Verkehrsberuhigung schaffen wir mehr Aufenthaltsqualität. Mobilität kann durch bessere Konzepte flächensparend organisiert werden. Bestands- und Neubaukonzepte dürfen nicht nur kommerziell gedacht werden, sie generieren Mehrwerte durch Kultur, bezahlbare Gewerbeflächen, Wissenschaft, Grün- und Sportflächen, sowie Wohnen als integralen Bestandteil neuer und innovativer Mischnutzungskonzepte. Nutzungen, wie Sport und Freizeitangebote für Familien und Jugendliche, die bisher nur am Stadtrand zu finden sind, könnten in den Stadtkern wandern und diesen damit vielfältiger machen. So können ausgewählte Talente, Profile und Lagen gezielt gestärkt werden, um eine lebendige Innenstadt zu fördern.

6. Wir stärken lokalen Einzelhandel und Eigeninitiative.

Aachen ist geprägt von florierendem lokalem Einzelhandel und erkennbaren Innovationen vergangener Jahrzehnte, eine Herzensangelegenheit für viele Aachener*innen. Das Engagement der Einzelhändler*innen ist auch heute noch hoch und bleibt ein wichtiger Faktor für die Innenstadt. Gleichzeitig gibt es Orte, an denen Handlungsbedarf besteht. Der Wandel des Konsums erfordert hier neue Konzepte. Ein Einzelhandel mit Erlebniswert und eine Angebotsstruktur für verschiedene Zielgruppen werden sich zukünftig positiv auf die Innenstadt auswirken. Neue Handlungskonzepte brauchen die Möglichkeit, getestet zu werden: Lokale Besonderheiten, Initiativen und Interessensgemeinschaften sollen dabei flexibel und mutig unterstützt werden.

7. Wir gewinnen Jugend, Bildung, Wissenschaft und Kreativität als Impulsgeber*innen.

Bildung und Wissenschaft sind schon jetzt ein fester und wachsender Bestandteil Aachens. Zukünftig wird es noch wichtiger sein, dieses Innovationspotenzial für die Entwicklung der Innenstadt zu gewinnen. Institutionen der Wissenschaft, Forschung und Bildung sowie neue kreative Formate werden fester Bestandteil der Innenstadt sein. Junge Talente bereichern die Stadt und sollen ihr Wissen und ihre Kreativität in die Stadtentwicklung einbringen können. Mit diesem Fokus kann das Potenzial von Auszubildenden und Studierenden in der Innenstadt gestärkt und kultiviert werden. Es gilt, junge Talente für das Leben in Aachen zu begeistern. Kulturelle Angebote, Diversität und Kreativwirtschaft bringen neues Leben in die Innenstadt. Durch mehr kulturelle Vielfalt wird die Innenstadt zu einem Stadtkern, der von einer Ökonomie des Wissens, Kreativität und Innovation profitiert.



Innenstadt Charta

Aachen ist mutig

Klima, Mobilität, Strukturwandel: Die Transformation der Aachener Innenstadt erfordert engagierten Dialog, planvolles Handeln und Mut, um neue Wege zu gehen und aktiv zu gestalten. So entstehen neue Verknüpfungen, bestehende Qualitäten werden gestärkt und Leitplanken für künftige Entwicklungen gesetzt.

8. Wir etablieren eine Kultur des Möglichen.

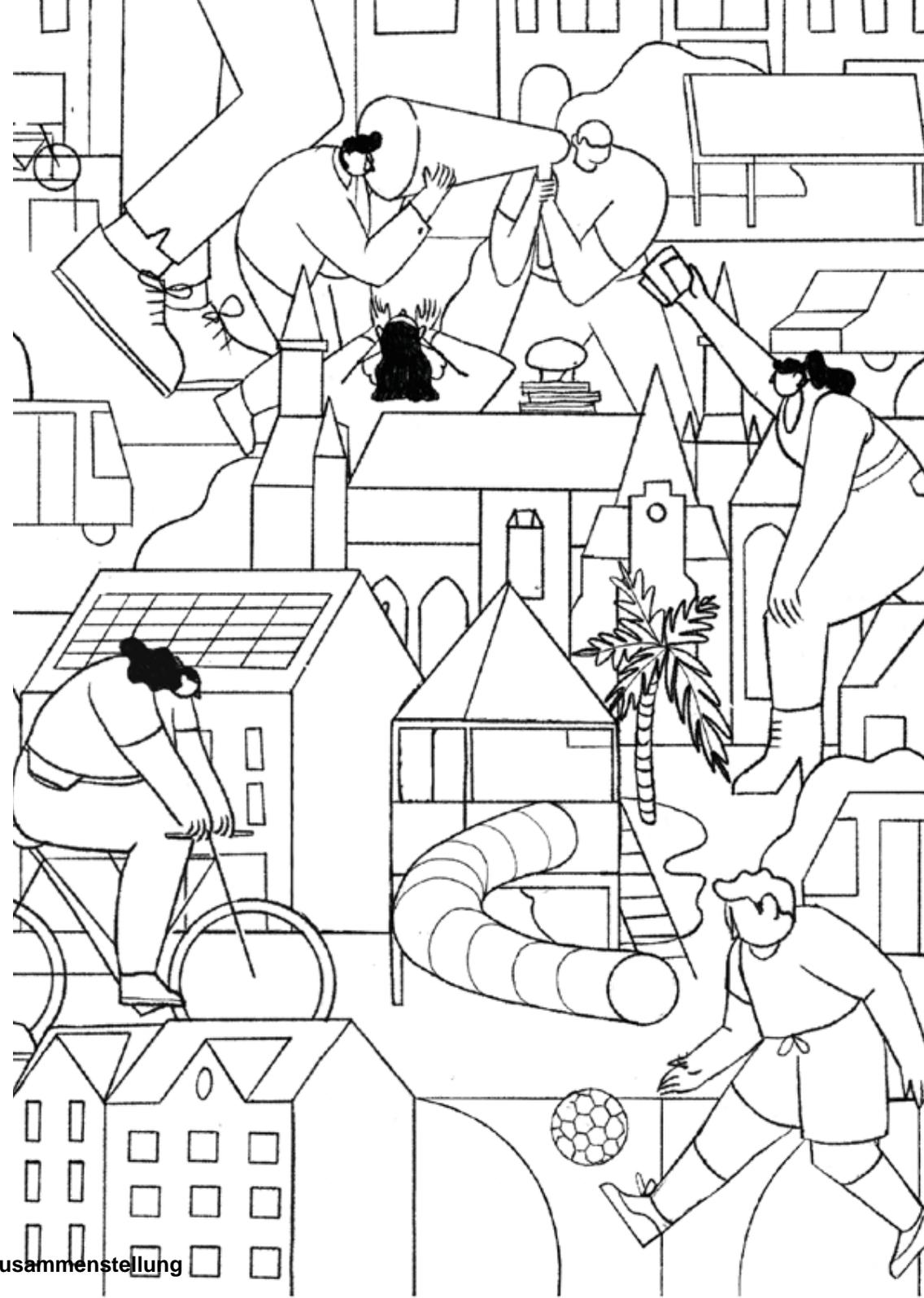
Die Aachener Innenstadt wird gemeinsam und kooperativ im Sinne einer Ermöglichungskultur gestaltet; dafür bedarf es einer gleichberechtigten und offenen Kommunikation zwischen kommunalen Stellen und den Stadtgestalter*innen aus Handel, Gastronomie, Kultur und Zivilgesellschaft. Unbürokratische Lösungen werden im Sinne eines gemeinsamen Transformationsgedankens gefunden und Planungs-vorhaben zügig umgesetzt. Entscheidungen aus Politik und Verwaltung werden transparent vermittelt und die Zusammenarbeit wird durch zentrale Plattformen und Ansprechpartner*innen gestärkt. Es darf experimentiert und getestet werden, um dauerhafte Lösungen zu finden. Das erleichterte „Möglichmachen“ fördert den Zusammenhalt, die Kreativität und das Netzwerk der Aachener*innen und macht so die Innenstadt bereit für die Herausforderungen der Zukunft.

9. Wir gestalten grüner, klimagerechter und gesünder.

Die Innenstadtentwicklung steht im Zeichen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung. Zusätzliche Grünflächen im öffentlichen Raum und auf Dachflächen, der Rückbau von Versiegelung und ein schonender Umgang mit freierwerdenden Flächen verbessern das innerstädtische Mikroklima und fungieren als „Schwamm“ bei Starkregenereignissen. Innovative Mobilitätsangebote und alternative Antriebe verbessern die Luftqualität, mindern die Lärm- und CO2-Emissionen und tragen so zu einem gesünderen Leben in der Innenstadt bei. Mit dem Gebäudebestand der Aachener Innenstadt und den vorhandenen Ressourcen wird verantwortungsvoll umgegangen. Neubauten werden flächensparend und klimaneutral umgesetzt. Die Versorgung wird mithilfe erneuerbarer Energien nach und nach CO2-neutral.

10. Wir schaffen neue Aufenthaltsqualitäten.

Durch die Neuaufrichtung von öffentlichen Räumen und neuen Nutzungskonzepten in der Aachener Innenstadt werden Räume frei, die zukunftsgerecht genutzt werden können. Besonders die Neuaufteilung des Straßenraumes wird dabei eine besondere Aufgabe sein. Attraktive Mobilitäts-, Aufenthalts- und Bewegungsangebote gehen dabei Hand in Hand. Die Umgestaltung in Verbindung mit einer Verkehrsberuhigung der Innenstadt eröffnet neue Spielräume für nicht kommerzielle Gestaltung, Grün- und Sportflächen, als auch Einzelhandel oder Gastronomie und schafft mehr Aufenthaltsqualität, mehr Raum für Begegnung und Austausch im öffentlichen Raum. Der neu gewonnene Raum wird menschengerecht und gemeinwohlorientiert gestaltet und schafft damit mehr Qualität für alle Altersgruppen sowie für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.





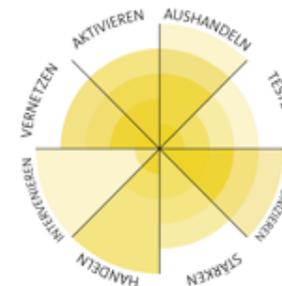
„Wir sollten uns als Stadtgesellschaft auch mal an neue, ungewöhnliche Projekte wagen und etwas riskieren. Nur so können wir unsere Innenstadt gemeinsam weiterentwickeln und für die Zukunft gut aufstellen.“

Jörg Polzin, Gastronom

Wie geht es weiter? Ausblick

Innenstadtmorgen geht weiter! Die aktiven Morgenmacher*innen sind ein starkes, wachsendes Netzwerk. Durch den bisherigen Prozess wurden wertvolle Ergebnisse erarbeitet, auf die wir aufbauen können. Die Innenstadt Charta dient dabei als Kompass und Leitplanke für unsere gemeinsamen Ziele.

Der bisherige Innenstadtmorgen Prozess hat sein wichtigstes Ziel erreicht: In unterschiedlichen Formaten und Veranstaltungen wurden sowohl Stakeholder*innen als auch Bürger*innen zusammengebracht, um gemeinsam die Aachener Innenstadt zukunftsfähig zu machen. Zu Beginn des Prozesses wurde sehr schnell klar: in Aachen bewegt sich was. Hier galt es anzuknüpfen an bestehende Projekte und vor allem den Menschen dahinter. Hierfür wurde Innenstadtmorgen als Plattform entwickelt, die Netzwerke stärkt und Eigeninitiative Sichtbarkeit verschafft. In den vergangenen 18 Monaten wurden Formate entwickelt und getestet (Werkstätten, Innenstadtmorgen Festival, Taskforce Innenstadt Morgen) und Räume für Austausch und gemeinsames Wirken etabliert. Der Formate Kompass zeigt, welche Beteiligungsebenen wir besonders stark bespielt haben: Unser Fokus lag vor allem auf dem Aktivieren, Aushandeln, Kommunizieren und Handeln.



Konkret wurde die Beteiligung z.B. mit dem Bürger*innentreff im OecherLab, das auch in Zukunft die erste Anlaufstelle für Aachener*innen zu Themen der Innenstadt bleiben wird. Auch das Innenstadtmorgen Festival war ein voller Erfolg: Mehr als 150 Veranstaltungen in der Innenstadt haben die Vielfalt der Aachener Innenstadt gezeigt.

Gleichzeitig ist es an der Zeit, einen Schritt weiterzugehen und mutig neue Formate zu testen. Der Grundstein dafür wurde bereits gelegt und erste Ideen in den Werkstätten diskutiert. Grundlage für weitere Formate ist der Anspruch, möglichst viele Aachener*innen in dem Prozess mitzunehmen, nur so wird die Aachener Innenstadt zu einem gerechten Ort für alle. Wichtig war und ist es, verschiedene Perspektiven einzunehmen: von jung bis alt, Menschen mit Einschränkungen, Einzelhändler*innen genauso wie Kulturschaffende, unter Berücksichtigung des Klimawandels und sich wandelnden Mobilitätsansprüchen. Die Taskforce Innenstadtmorgen zeigt an verschiedenen Stellen die Vielfalt möglicher Maßnahmen.

Die Charta bildet dafür das Grundsatzpapier. Unter den Leitplanken gerecht, vielfältig und mutig haben sich alle Beteiligten auf die Innenstadt Charta geeinigt und stehen gemeinsam für sie ein. Die Charta versammelt jedoch nicht nur unsere Ziele, sie soll auch in Zukunft dazu dienen, den Prozess zu steuern und konkrete Maßnahmen zur Umsetzung abzuleiten. Diese Konkretisierung soll in der 2. Phase des Innenstadtmorgen Prozesses erfolgen und in ein Handlungsprogramm münden. Außerdem sollen Zukunftsbilder und Entwicklungsszenarien für die Innenstadt allgemein und für spezifische Themen und Orte entworfen sowie diese mit der Öffentlichkeit diskutiert werden.

Innenstadtmorgen ist eine Einladung für alle, die sich an der Weiterentwicklung der Aachener Innenstadt beteiligen wollen. Wir haben viel gelernt, das Netzwerk gestärkt und es geschafft, viele Aachener*innen zu begeistern. Mit Abschluss der ersten Phase des interaktiven Prozesses geben wir den Impuls weiterzumachen, Ideen und Wünsche anzupacken und umzusetzen. Konkret heißt das, die Innenstadt von morgen gestalten wir gemeinsam! Aktiv, in einem starken Netzwerk von Morgenmacher*innen, mit einem klaren Kompass und einem großen Herzen für unsere Innenstadt.

Lasst uns gemeinsam Innenstadtmorgen gestalten!

Aachen

2023

Herausgeberin

Stadt Aachen
Die Oberbürgermeisterin
Fachbereich Bürger*innendialog und
Verwaltungsleitung (FB 01)

www.innenstadt-morgen.de

Bearbeitung

Urban Catalyst GmbH
Tomma Groth, Tim Korbmacher, Dr. Katharina Simon

Stadt Aachen
Citymanagement
Dina Bharucha, Ann-Kristin Bierotte, Frederike Exeler,
Kai Hennes, Dr. Daniela Karow-Kluge

Illustration

Urban Catalyst GmbH